

Internationale Berufsweltmeisterschaft in Japan:

Mit Zorn nach Shizuoka

Mathias Zorn hat sich für die Internationale Berufsweltmeisterschaft vom 14. bis 21. November 2007 in Japan qualifiziert. Deutschland wird in diesem Jahr zum letzten Mal am Wettbewerb teilnehmen. Das Training beginnt nach den Sommerferien.

Gold für Deutschland« hieß es bei der letzten Berufsweltmeisterschaft (IBW), die 2005 in Helsinki ausgetragen wurde. Damals siegte Emanuell Wagner für das deutsche Steinmetzhandwerk (siehe **Naturstein** 7/2005, ▷ ab S. 22). Jetzt macht sich der gebürtige Thüringer Mathias Zorn auf, im japanischen Shizuoka den Titel zu verteidigen. Die Vorzeichen stehen nicht schlecht: Zorn war Baden-Württembergischer Landessieger und zweiter Bundessieger in der Fachrichtung Steinmetz beim Praktischen Leistungswettbewerb (PLW) 2006 (siehe **Naturstein** 1/2007, ▷ ab S. 43). Gelernt hat er bei der Steinsanierung Crailsheim. Sein Ausbilder Sven Schirle ist ebenfalls kein Unbekannter: 1997 hat er Gold für das deutsche Steinmetzhandwerk geholt. Das war in St. Gallen, als die Berufsweltmeisterschaft noch Berufsolympiade hieß.

Bei der Qualifikation, die am 25. Mai im Berufsbildungswerk der Handwerkskammer Rheinhessen in Mainz stattfand, setzte sich Zorn gegen Daniel Steinert (dritter Bundessieger 2005)

und Martin Schulze (dritter Bundessieger 2006) durch. Beide waren bayerische Landessieger des jeweiligen Jahrgangs. Innerhalb von sieben Stunden mussten die drei Wettbewerber ein Durchdringungselement aus einem dichten türkischen Kalkstein fertigen. Die Ergebnisse wurden nach IBW-ähnlichen Kriterien überprüft. Dabei wirkten der wettkämpferprobte Frank Gutting, der beim IBW 2001 im südkoreanischen Seoul die Silbermedaille geholt hatte, und Nina Pörtner vom Berufsbildungswerk bbw maßgeblich mit. Ein Messfehler, der ihm ein schlechtes Resultat bei der Schablonenwertung einbrachte, hätte Zorn beinahe die Qualifikation gekostet. Durch Genauigkeit und Kantenschärfe konnte er den Fehler wettmachen. Letztendlich setzte er sich mit knappem aber deutlichem Vorsprung durch.

Die Vorbereitung läuft

Derzeit läuft die Vorbereitungsphase für die IBW. Am 15. und 16. Juni trafen sich alle Teilnehmer und Experten erstmals in Steinheim bei Stuttgart, wo u. a. eine

Einführung in Japanische Umgangsformen stattfand. Das Training am Stein beginnt nach den Sommerferien, wenn Zorn seinen Zivildienst beendet hat. Zu diesem Zeitpunkt werden die ersten Werkzeuge für den Wettkampf bereits nach Japan unterwegs sein.

Zum letzten Mal dabei

Deutschland wird in diesem Jahr zum letzten Mal bei der alle zwei Jahre stattfindenden Berufs-WM vertreten sein. Die beiden Dachverbände von Industrie und Handwerk – DIHKT und DHKT – haben beschlossen, zukünftig von einer Teilnahme abzusehen. Die Kosten seien zu hoch, der Nutzen sei nicht unbedingt klar erkennbar – zumindest nicht für einen Großteil der Industriebetriebe, die bei dem internationalen Wettbewerb regelmäßig eher schwach abschnitten. Das Handwerk möchte – trotz guter Erfolgsbilanz – das Geld für die Teilnahme nicht allein aufbringen, zumal man sich vom Selbstverständnis her nicht als Global Player begreift. Die Zukunft heißt Europa bzw. Euroskills. Der Wettbewerb wird erstmals 2008 in Rotterdam ausgetragen.

Ulrich A. Fay



Bei der Qualifikation in Mainz: Daniel Steinert, Mathias Zorn, Martin Schulze, Nina Pörtner, Ulrich A. Fay und Frank Gutting (v. l. n. r.)



Mathias Zorn bei der Arbeit am Stein